



Django-Reinhardt-Festival versammelt internationale Jazzstars in Straubing

Freude pur

Von Rainer Sobek

Wer Jazz als Musik abtut, die vorzugsweise von älteren Herren in steifen, dunklen Anzügen (und seltener von eleganten Frauen in auch nicht gerade farbenfrohen Kostümen) mit ernster Miene vorgetragen wird, der hat erstens bisher vielleicht einfach die falschen Veranstaltungen besucht. Und dem ist – zweitens – dadurch einiges entgangen. Das mit den Anzügen und den Kostümen mag ja in manchen Fällen stimmen, aber eines ist unbestritten: Jazz ist Spaß. Das gilt insbesondere für die Spielart des Jazz, als deren Erfinder der Gitarren-Virtuose Jean „Django“ Reinhardt gilt und die wegen dessen ethnischer Herkunft, vor allem aber wegen der Lebensfreude, die sie ausstrahlt, als Gypsy Jazz bezeichnet wird. Was für ein Glück, dass ein Hochfest des Gypsy Jazz demnächst quasi direkt vor der Haustür stattfindet: das Django-Reinhardt-Festival am 7. Dezember im Straubinger Theater Am Hagen.

Dieses Festival gibt es schon seit ein paar Jahren in Straubing, es fand bisher allerdings in etwas kleinerem Rahmen im Musikclub *Raven* an der Rosengasse statt. So perfekt das Ambiente dort auch war: Der Umzug ins um einiges größere Stadttheater war notwendig. Denn das Line-up des 2019er-Festivals ist so, dass man sich fast verwundert die Augen reibt: Mit dem britischen Jazz- und Fingerstyle-Gitarristen Martin Taylor, *Jazz Rough Guide* und *All-music* zufolge einer der weltbesten Gitarristen überhaupt, Stochelo Rosenberg, ebenfalls Weltklasse-Gitarrist, der unter anderem für den Soundtrack der Reinhardt-Filmbiografie „Django – Ein Leben für die Musik“, den Eröffnungsfilm der Berlinale 2017, verantwortlich war, sowie Sandro Roy, der als einer der vielversprechendsten jungen Violi-

nisten weltweit gilt, sind gleich drei internationale Topstars des Genres gebucht.

Dass es gelang, diese Ansammlung von Weltklasse-Musikern auf eine Bühne nach Straubing zu holen, ist vor allem den guten Kontakten der beiden Straubinger David und Danino Weiss zu verdanken. Die beiden hochmusikalischen Cousins, die sich trotz ihrer Jugend selbst schon einen festen Platz in der Gypsy- und Manouche-Jazz-Szene erspielt haben, werden mit ihrer Combo ebenfalls dabei sein und auf der Bühne des Stadttheaters Seite an Seite mit den Idolen spielen. Außerdem zum Line-up des Django-Reinhardt-Festivals gehören der Schlagzeuger Xaver Hellmeier sowie die beiden Kontrabassisten Joel Locher und Peter Cudek.

Der am 23. Januar 1910 im belgischen Liberchies geborene Django Reinhardt gilt auch deshalb als Phänomen, weil er sich mit 18 Jahren schwerste Brandverletzungen an der linken Hand zugezogen hat und danach nur noch mit drei Fingern Gitarre spielen konnte. Anstatt zu verbittern, etablierte er einen völlig neuen Stil und gilt bis heute als einer der innovativsten Gitarristen weltweit. Er überlebte die Nazizeit, aber nicht seinen wilden Lebenswandel – und starb bereits im Alter von 43 Jahren.

Am 7. Dezember werden ihm in Straubing einmal mehr einige hochklassige Musiker ein swingendes Denkmal setzen. Ein paar davon wohl in steifen, dunklen Anzügen. Ernste Mienen wird es an dem Abend allerdings weder auf der Bühne noch unter den Zuschauern geben. Stattdessen viele freudig lächelnde Menschen.

Das Django-Reinhardt-Festival am Samstag, 7. Dezember, 19.30 Uhr, im Theater Am Hagen in Straubing ist Teil der Straubinger Partnerschaften für Demokratie. Kartenvorverkauf im Amt für Tourismus, Straubing.